REGION

Kurznachrichten
Mehr unter linthzeitung.ch

ESCHENBACH

Sponti-Car-Angebot bleibt

Der Gemeinderat Eschenbach hat die Weiterführung des Sponti-Car-Angebots beschlossen, wie er in seinem Mitteilungsblatt schreibt. Seit 2019 stehe in Eschenbach mit dem Sponti-Car eine flexible und ökologisch sinnvolle Mobilitätsform zur Verfügung. Das Fahrzeug, welches im Carsharing-Modell von allen Einwohnenden genutzt werden kann, erfreue sich einer grossen Beliebtheit. Deshalb hat der Gemeinderat die definitive Weiterführung des als Pilotversuch eingeführten Angebots beschlossen. Mehr Informationen zum Elektroauto gibt es auf www.eschenbach.ch/sponticar. *(lz)*

SCHÄNIS

Fahrunfähig Selbstunfall fabriziert

Ein 25-Jähriger hat auf der Gasterstrasse einen Selbstunfall mit seinem Auto verursacht. Er war laut Kantonspolizei am Sonntagmorgen kurz vor 7 Uhr in fahrunfähigem Zustand unterwegs von Schänis nach Kaltbrunn. Laut eigener Angabe nickte er am Steuer kurz ein und lenkte das Auto über die Gegenfahrbahn ins Wiesland. Dort überfuhr es mehrere Meter eines Drahtzauns, prallte gegen mehrere Leitpfosten und einen Stein. Daraufhin kam es auf der Gegenfahrbahn zum Stillstand. Der 25-ährige blieb unverletzt. Er musste eine Blut- und Urinprobe abgeben. Sein Führerausweis wurde ihm entzogen. Es entstand Sachschaden von über 10 000 Franken. *(lz)*

UZNACH

Pilgern durchs Drei-Seen-Land

«Pilgern heisst mit den Füssen beten.» Nach diesem Motto wandern Interessierte in fünf Tagesetappen vom 16. bis 20. Mai von Büren an der Aare via Murten bis nach Fribourg. Das Angebot der evangelischen Kirchgemeinde Uznach und Umgebung sei überkonfessionell ausgerichtet, heisst es in einer Mitteilung der Kirchgemeinde. Die Wanderwoche mit vier Übernachtungen inklusive Frühstück sowie Reiseleitung kostet 550 Franken. Weitere Informationen gibt es auf https://evang-uznach.ch/pilgerwanderung-durchs-drei-seen-land/. *(eing)*

IMPRESSUM

Linth-Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster.
Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Rapperswil-Jona und Schmerikon.

Herausgeberin LZ Linth Zeitung AG
Chefredaktion Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Linth-Zeitung);
Redaktion Bernhard Camenisch (Sport), Martina Michel, Markus Timo Rüegg, Christine Schibschid, Urs Schnider, Thomas Senn, Sibylle Speiser, Silvano Umberg (Sport)
Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser, Fabio Wyss
Kundenservice Abo Somedia Telefon 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch
Inserate Somedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 66 466 Exemplare, davon verkaufte Auflage 63 906 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2021)
Reichweite 153 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2021-2)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Linth-Zeitung, Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11
E-Mail: Redaktion: redaktion@linthzeitung.ch; leserreporter@linthzeitung.ch; meinegemeinde@linthzeitung.ch

© LZ Linth Zeitung AG

Vorbildlich: Der kantonale Heimatschutz erachtet die Dorfkerngestaltung in Mels samt Kulturzentrum Verrucano als vorbildlich. Pressebild

Heimatschutzpreis ehrt auch Architekten aus Stadt

Der St. Galler Heimatschutz hat die Gemeinde Mels für ihre beispielhafte Zentrumsentwicklung mit dem Goldenen Schemel ausgezeichnet. Die ausführenden Architekten stammen aus Rapperswil-Jona.

von Peter Röllin*

Die alte Natur- und Kulturlandschaft Sarganserland, wo sich mal sehr früh der Rheingletscher entscheiden musste, in Richtung Bodensee oder Zürichsee oder beides vorzustossen, ist heute Abbildung einer stark mobil gewordenen Talschaft. Die A3, die in Basel an der deutsch-französischen Grenze beginnt und in Sargans in die A13 weiterfliesst, ist zentrale Achse zwischen internationalen Metropolen, Arbeits- und Wohnorten, Produktionsstätten und Verteilerburgen, Freizeit- und Feriendestinationen. Mels als Dorf und Gemeinde steckt wie eine kleine, in Teilen auch schon etwas ausgefranste Perle an dieser wichtigen Transitstrecke.

Gala mit Prominenz

Eine gelungene Zentrumsentwicklung, wie sie Mels nun aufzuweisen hat, stärkt in dieser mobil gewordenen Landschaft die örtliche Gesellschaft und Vereinskultur in vorbildlicher Weise. Die Suche nach der Balance zwischen örtlich-lokaler Selbstfindung und mobiler, auch digital forcierten Auflösung ist heute existenzielle Aufgabe jeder Kommune geworden.

Im Rahmen eines Galakonzertes mit Ansprachen von Joe Ackermann, Melser Bürger und früherer Vorsitzender der Deutschen Bank AG, Kathrin Hilber, Präsidentin Heimatschutz St. Gallen-Appenzell Innerrhoden, sowie Jurymitglied Peter Röllin wurde am Samstagabend der Goldene Schemel an Guido Fischer, Gemeindepräsident von Mels, als Vertreter aller Beteiligten übergeben.

Der Weg für die Verantwortlichen der Gemeinde war lang. Der Dorfkern bewegte sich seit Jahren in einer Abwärtsspirale. Eine positive Dorfkernentwicklung mit Platz, Zentrum und der nötigen Rathauserweiterung setzte den Kauf von fünf Grundstücken voraus. Langes Durchhalten und visionärer Mut, aber auch eine kluge Bündelung anstehender Fragen und Argumente führten 2010 zur erfolgreichen Urnenabstimmung.

Rapperswiler Büro obsiegt

Im offenen Wettbewerb, der einer Machbarkeitsstudie folgte, ging unter 41 Eingaben Raumfindung Architekten Rapperswil unter der Leitung von Beat Loosli als Sieger hervor. Den Bauarbeiten von 2018 bis September 2020 folgte die Inbetriebnahme des Kulturhauses.

Der seit 2015 vergebene Goldene Schemel zeichnet die Gemeinde Mels für die ganze Zentrumsentwicklung aus. Als Entwerfer der Neubauten mitten im geschützten Dorfbild von Mels sind die Leistungen der Rapperswiler Architekten, aber auch aller beteiligten Planer, Gestalter, Produzenten, Lieferanten und Handwerker wichtiger Teil der gelungenen Arealüberbauung, zu der auch die Rathauserweiterung zählt.

Worin sticht die Qualität des Gemeinde- und Kulturzentrums Verrucano in der Ostschweizer Architekturlandschaft so einzigartig heraus? Neben dem erwähnten politischen Willen ist es die sensible Setzung eines Grossvolumens im Dorfkern von Mels.

> Der Weg für die Gemeinde war lang. Der Dorfkern bewegte sich in einer Abwärtsspirale.

Der neu gewonnene Freiraum für die verschiedensten Nutzungen im Freien führt einladend direkt zum Verrucano. Mit einer geschickten Kombination von Giebel- und Pultdach fasst das Kulturhaus die östliche Platzseite. Die Fassaden, mit sägeroher Weisstanne verkleidet, sind in der Farbe des weinroten Melser Verrucano gehalten. Das einladende Erdgeschoss in Sichtbeton und hellem Holz sowie das gebäudebreite Vordach schaffen einen fliessenden Übergang in das wegführende, winkelförmige Foyer mit Bistro. Hauptsaal und Vereinssaal. Kleinere Proberäume erlauben Doppelnutzungen und getrennte Betriebsabläufe.

Mit geehrt: Architekt Beat Loosli und sein Team aus Rapperswil-Jona. Bild Archiv

Das sehr grosse Volumen des Löwensaals mit seiner Konzertbestuhlung mit bis zu 744 Sitzplätzen misst ihre grösste Raumbreite präzis vor der immensen Bühne. Dadurch erreicht der Saal eine räumliche wie auch akustische Zentrierung. Eine stupende Bühnentechnik sowie verstellbare Deckensegel und drehbare Schallwände erlauben eine Vielzahl von Nutzungen für die Vielfalt von Veranstaltungen (Konzert, Tanz, Film, Grossbankett).

Die Wirkung der Lichtdecke wurde gar im Bergstollen des Kieswerks Walenstadt bemustert. Multifunktional sind auch alle weiteren Säle des Hauses. Unter lichten Deckenbereichen strahlen die fein abgestimmten, in Holz gestalteten Wände eine behagliche und grosszügige Atmosphäre aus.

Ungewöhnliche Leistung

Das grandiose Design vom Boden über Wände, Tür- und Fensterfassungen bis hin zu den Anschriften stellte grosse Anforderungen an alle Beteiligten. Ein Höchstmass an Aufgaben und Erwartungen haben sich erfüllt. «Verrucano» mit Parkhaus sowie die Rathauserweiterung sind eine glanzvolle Referenz und Vorbild für Ortsplanung, Kulturpolitik, Architektur, Technik und Handwerk.

Der Goldene Schemel ist eine Auszeichnung für diese ungewöhnlich komplexe Leistung. Als Impuls und Wertschöpfung regionaler Beteiligung ist Verrucano einzigartig. Die Auszeichnung Gold ist Farbe des Erfolgs und Wohlstands, aber auch Sinnbild für höchste Wertigkeit und Eleganz. Verrucano ist ein überwältigender Wurf, beste Währung auch in einer sich ständig wandelnden Kulturlandschaft.

* Peter Röllin ist Historiker aus Rapperswil-Jona und hielt als Teil der Jury des St. Galler Heimatschutzes die Laudatio.